

Tipps für Mentoren

Im Internet habe ich vergeblich danach gesucht: Einer *theoretischen* Anleitung, wie man seine Schnürsenkel bindet. Ohne Skizze. Ohne Bilder. Und ohne YouTube-Video. Nur Text. Ja, es gibt Reime, die du einem Kind vorsagen kannst, wenn es versucht, eine Schleife zu binden:

„Das ist ein Berg [*Die erste Schlaufe wird gebildet*]

Drum herum springt ein Zwerg [*Der Schnürsenkel wird um die Schlaufe gelegt*]

Schlüpf ins Loch [*Die zweite Schlaufe wird durchgezogen*]

Fang mich doch!“ [*Beide Schlaufen werden festgezogen*]

Aber mal ehrlich: Könntest du allein mit Hilfe dieser „Eselbrücke“ deine Schnürsenkel binden? Ich nicht! Vieles kann man anderen nur dann vermitteln, wenn man nicht nur erklärt wie's geht, sondern es auch vormacht. Das gilt nicht nur fürs Schuhbinden, sondern auch für die Vermittlung biblischer Wahrheiten:

- Der Herr Jesus hält seinen Jüngern keinen Vortrag darüber, wie man die Füße anderer wäscht, sondern er zeigt es ihnen. In Johannes 13,15 sagt er: „*Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe.*“
- Paulus ermahnt die Gläubigen nicht nur, fleißig zu arbeiten und sich um die Schwachen zu kümmern, sondern er macht es ihnen auch vor. „*Ich habe euch in allem gezeigt*“, sagt er in Apostelgeschichte 20,35, „*dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.*“

Die *Lehre* ist das eine, das *Vorleben* das andere. Das sichtbare Beispiel macht Lehre anziehend, authentisch, umsetzbar. „Das Leben eines Menschen überzeugt stets mehr als seine Rede“, meinte C. H. Spurgeon: „Wenn die Leute ihn begutachten, rechnen sie ihm seine Taten als Taler und seine Worte als Pfennige an.“

Das Ziel der Treffen

Wenn ihr ein Paar bei der Bearbeitung von *Immer schöner* begleitet, müsst ihr nicht noch mehr Informationen vermitteln, als im Kurs ohnehin schon zu finden sind. Im Gegenteil: In der euch zur Verfügung stehenden Zeit werdet ihr unmöglich jeden Aspekt ansprechen können, der in einer Lektion angesprochen wird, sondern lediglich Schwerpunkte.

Vielmehr als noch mehr Theorie brauchen die beiden euren Rat und eure Ermutigung, vor allem aber euer persönliches Beispiel. Weil der Apostel Paulus die Thessalonicher liebgewonnen hatte, war er willig, ihnen „*nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch [sein] eigenes Leben mitzuteilen*“ (1Thes 2,8).

Wie könnt ihr das tun?



Die Vorbereitung der Treffen

- Lest die jeweilige Lektion sorgfältig durch und bearbeitet die dazugehörigen Fragen und Aufgaben.
- Unterhaltet euch vor dem gemeinsamen Treffen darüber, welche *zwei* oder *drei* Prinzipien einer Lektion euch als Ehepaar besonders wichtig geworden sind.
- Überlegt euch konkrete Beispiele, die deutlich machen, auf welche Weise ihr versucht, diese Prinzipien in eurer eigenen Beziehung umzusetzen.

Die Durchführung der Treffen

- Schafft eine Atmosphäre, in der sich eure Gäste wohlfühlen; ihr könnt sie beispielsweise zu euch zum Abendessen einladen.
- Stellt das gemeinsame Gebet an den Anfang eurer Treffen, denn „wo gebetet wird, da fließt Segen“ (Peter Hahne).
- Verpflichtet euch zur Vertraulichkeit. Was die beiden zu euch sagen, wird nicht weitererzählt.
- Klärt Fragen, die bei dem Paar eventuell während der Bearbeitung der Lektion aufgekommen sind.
- Fragt die beiden, welche Prinzipien ihnen zu dem jeweiligen Thema besonders wichtig geworden sind. Ergänzt ihre Ausführungen durch die Punkte, die ihr im Vorfeld vorbereitet habt.
- Seid möglichst offen, aber erzählt nichts, was eurem Partner unangenehm sein könnte. Dieser Grundsatz gilt für alle Lektionen, speziell aber für die letzte, in der es um eure sexuelle Beziehung geht. Details aus diesem Bereich gehen nur euch etwas an.
- Gewährt nicht nur Einblick in die Bereiche eures gemeinsamen Lebens, in denen ihr eurer Meinung nach „glänzt“, sondern auch in die, mit denen ihr dann und wann Mühe habt.
- Bietet euch als Ansprechpartner an, die für das Paar auch nach der Hochzeit noch bei Fragen oder Problemen zur Verfügung stehen.
- Richtet das Augenmerk des Paares auf den Herrn. Er will und kann ihnen auch in Zukunft helfen, eventuell aufkommende Differenzen zu überwinden.

